



Mit den richtigen Informationen gegen Cyberangriffe schützen

Immer mehr Cyberangriffe treffen Schweizer Unternehmen. Die Attacken bedeuten für Betriebe nicht nur finanzielle Einbussen und den Verlust von Kundenvertrauen, sie können auch rechtliche Konsequenzen haben. Möglichkeiten zum Schutz vor den Angriffen gäbe es viele – doch nur ein Bruchteil der Schweizer Unternehmen nutzt sie effektiv.

Alle elf Sekunden verüben Cyberkriminelle durchschnittlich einen Ransomware-Angriff auf ein Unternehmen. Dabei stehlen die Täter relevante Daten und sensible Kundeninformationen, um sie anschliessend zu verschlüsseln und die Unternehmen zu erpressen. So treffen sie KMUs und Grosskonzerne jeder Branche ins Mark. Was kann dagegen gemacht werden? Ein wichtiger erster Schritt ist, zu verstehen, wie ein Angriff abläuft und sich gezielt dagegen vorzubereiten. Dies geschieht, indem Informationen zur Bedrohungslage aus unterschiedlichen Quellen gesammelt, analysiert und anschliessend in Modellen abgebildet werden. Dadurch kennen Spezialisten die

Vorgehensweisen der Täter und können die Natur eines Angriffes und nächste Schritte voraussagen. Dieser Ansatz, auch als «Threat Intelligence» bekannt, ist in der Schweiz noch zu wenig verbreitet. Die neue «Global Digital Trust Insights Survey 2022» von PwC zeigt, dass nur gerade acht Prozent der hiesigen Betriebe Instrumente wie «Threat Modeling», «Scenario Building» oder massgeschneiderte «Threat Intelligence» zur Identifikation und Beurteilung von Cyberrisiken verwenden.

Den Angreifern einen Schritt voraus

Es lohnt sich deshalb, bei Cybersicherheit einen verlässlichen und erfahrenen Partner an seiner Seite

zu haben. Bei PwC arbeiten global über 3600 Cyberspezialisten daran, Unternehmen gegen Cyberrisiken zu wappnen, mehr als 100 Experten konzentrieren sich ausschliesslich auf «Threat Intelligence»-Services. «Dank diesem einzigartigen Wissen können wir unseren Kunden mit präventiven Schutzmassnahmen helfen, strategisch klug auf neue Bedrohungslagen zu reagieren», erklärt Darius Meier, Strategic Threat Intelligence Lead

Bei PwC arbeiten global über 3600 Cyberspezialisten daran, Unternehmen gegen Cyberrisiken zu wappnen.

bei PwC Schweiz. «Threat Intelligence» unterstützt allerdings nicht nur präventiv: Durch die gesammelten Informationen und das grosse Fachwissen der Experten ist es auch möglich, Attacken aufzuklären und Bedrohungsakteuren zuzuordnen. «Auch im direkten Kampf gegen Angreifer hilft «Threat Intelligence», um gezielter und schneller auf laufende Angriffe reagieren zu können. Nicht zuletzt dadurch können unsere Kunden schneller zum operativen und sicheren Betrieb zurückkehren», erklärt Johannes Dohren, Leader Cyber Resilience und Incident Response bei PwC Schweiz.

www.pwc.ch/threatintelligence

ANZEIGE

Wir machen es Ihnen leicht, es Hackern schwer zu machen.



Vertrauen Sie auf einen Partner, der mit Ihnen flexible Strategien für sich schnell wandelnde Bedrohungen entwickelt und Abwehrmechanismen implementiert, mit denen Sie Angreifer in die Verzweiflung treiben: www.pwc.ch/threatintelligence